

# Der Fiskus und andere Verdächtige

**23. August 2010**

„Jetzt willst du von der Firma aus telefonieren?“

„Nein, ich möchte nur wissen, ob du auch abgehört wirst.“

„So ein Blödsinn, was wollen die erfahren. Betriebsgeheimnisse werden nicht telefonisch besprochen.“

„Siehst du, ich weiß auch nicht was sie bei mir erfahren wollen.“

„Sag mal woher weißt du eigentlich, dass du abgehört wirst?“

„Ich habe heute diesen Journalisten, Richard Gruber, angerufen und ihm eine ziemlich diffizile Frage gestellt. Darauf hin hat er sich geweigert, mir diese Frage zu beantworten und mir eine Nummer gegeben, mir der ich feststellen konnte, dass mein Telefon angehört wird.“ Norbert Sattler nickt nur. Den Rest des Weges legt das Ehepaar schweigend zurück.

Als der Wagen in die Einfahrt zum Fabrikgelände einbiegt, erkennt der Pförtner die Limousine seines Chefs und öffnet sofort die Schranke. Vor dem Haupteingang angekommen, hält Norbert Sattler den Wagen an. Das Ehepaar steigt aus und betritt die Eingangshalle. Der Wachmann des Werkschutzes schaut auf. „Guten Abend Herr Sattler, guten Abend Frau Sattler. Wo möchten sie hin?“

„Guten Abend, Herr Hartmann. Ich muss noch einmal kurz in mein Büro. Sagen sie bitte Bescheid, dass ich gleich die Alarmanlage zur Chefetage ausschalte.“

„Geht in Ordnung, Chef.“ Das Ehepaar Sattler fährt mit dem Aufzug in die fünfte Etage. Norbert Sattler deaktiviert die Alarmanlage an der Etagentür. Im Chefbüro angekommen, lächelt Norbert Sattler seine Frau an. „Nun Hilde, dann zeig mal was du kannst. Bin gespannt, ob hier die Telefone auch abgehört werden.“ Hilde Sattler holt wieder den Zettel mit der Nummer aus ihrer Briefftasche. Sie greift nach dem Telefon und tippt die Nummer ein. Einen kurzen Moment lauscht sie, dann reicht sie den Hörer an ihren Mann weiter. Als der Luft holt, um etwas zu sagen, legt Hilde ihm ihren Finger auf den Mund, nimmt ihm das Telefon aus der Hand und trennt die Leitung. „Hast du gehört?“

„Ich habe nur so etwas wie ein Rauschen in einem leeren, ziemlich großen Raum gehört.“

„Genau das ist eines der Merkmale, an dem man feststellen kann, dass die Leitung abgehört wird. In meiner Kanzlei und bei uns zu Hause könnte ich mir noch einen Grund vorstellen. Aber hier bei dir in der Firma? Gibt es bei dir etwas auszuspionieren?“

„Hilde, du weißt doch ganz genau was wir hier produzieren. Wir verdienen gutes Geld, aber für Wirtschaftsspionage sind wir eigentlich zu uninteressant. Jetzt komm, lass uns nach Hause fahren, ich habe Hunger.“

Nach einer unruhigen Nacht wacht Hilde Sattler am nächsten Morgen sehr früh auf. Nachdem sie sich eine Weile im Bett hin und her gewälzt hat, steht sie auf. Leise zieht sie ihren Morgenmantel an. Nachdem sie die Zeitung aus dem Briefkasten geholt hat, geht sie in die Küche und bereitet sich einen Kaffee zu. Erst als Gerlinde, die Haushälterin, die Küche betritt, schaut Hilde Sattler auf die Uhr. „Guten Morgen Gerlinde. Haben sie gut geschlafen.“

„Oh, ja, danke. Wann darf ich das Frühstück servieren?“

„Ich werde gleich mal sehen, ob mein Mann schon wach ist. Wenn nicht, werde ich ihn wecken. Sie können das Frühstück in einer halben Stunde servieren. Vielen Dank.“ Hilde geht zurück ins Schlafzimmer. Das Bett ihres Mannes ist leer und sie hört im Bad das Wasser rauschen. Sie geht ins Bad. Als ihr Mann aus der Dusche kommt, schaut er sie an. „Guten Morgen, seit wann bist du denn schon wach?“

„Guten Morgen. Schon eine ganze Weile. Ich habe sehr schlecht geschlafen. Aber ich habe mir etwas überlegt. Vom Gericht aus werde ich den Journalisten anrufen und ihn fragen, ob er jemanden kennt der uns bei unserem Problem helfen kann.“

„Das ist eine gute Idee. Wenn du jemanden gefunden hast, dann schicke ihn mir doch bitte in die Firma, damit er das auch mal nach dem Rechten schauen kann.“ Pünktlich nach einer halben Stunde sitzt das Ehepaar Sattler am Frühstückstisch. Hilde Sattler ist etwas nervös und beschränkt sich auf eine Scheibe Toast und zwei weitere Tassen Kaffee. „Norbert, hast du etwas dagegen, wenn ich jetzt schon in die Kanzlei fahre?“ Er lächelt seine Frau an. „Selbst wenn ich etwas dagegen hätte, ließt du dich doch nicht aufhalten. Fahr nur. Wenn du irgendwas erreicht hast, dann lass es mich bitte wissen.“ Hilde Sattler steht auf, küsst ihren Mann und macht sich auf den Weg in die Kanzlei.

Dort angekommen, setzt sie sich kurz an ihren Schreibtisch, greift zu ihrem Block und schreibt eine Nachricht für ihre Sekretärin. >Guten Morgen

Röschen, bitte nicht zuviel telefonieren. Telefone werden vermutlich abgehört. Ich werde vom Gericht aus versuchen, die Angelegenheit zu klären. Bitte rufen sie mich nicht an. Gruß HS<. Dann steckt sie die Visitenkarte von Richard Gruber ein, greift nach ihrer Aktentasche und legt die Notiz auf Roswitha Blumes Schreibtisch, bevor sie die Kanzlei verlässt.

Im Gericht angekommen, ruft Hilde Sattler als erstes Richard Gruber an. „Guten Morgen Herr Gruber. Ich rufe aus dem Gericht an.“

„Guten Morgen Frau Sattler, das ist vernünftig. Was kann ich so früh am Morgen für sie tun?“

„Kennen sie vielleicht jemanden, der mir bei meinem Problem behilflich sein kann. Seit gestern Abend bin ich recht nervös.“ Richard Gruber lässt ein kleines Lachen hören. „Ich werde versuchen, ihnen zu helfen. Wie kann ich sie erreichen?“

„Wie lange brauchen sie?“

„Das kann ich nicht sagen, aber ich werde mich beeilen.“

„Gut, sie können mich noch eine Stunde im Anwaltszimmer des Landgerichtes erreichen. Danach bin ich in einer Verhandlung. Leider kann ich nicht sagen, wie lange die Verhandlung dauert. Aber sie können dann eine Nachricht für mich in der Geschäftsstelle hinterlassen.“

„O.K. Ich melde mich, so schnell ich kann.“ Nach einer guten halben Stunde klingelt im Anwaltszimmer das Telefon. Ein junger Anwalt nimmt das Gespräch entgegen. Er schaut sich um und fragt laut „Ist Frau Hilde Sattler noch hier?“ Hilde steht auf, bedankt sich und nimmt das Gespräch entgegen. „Hilde Sattler.“

„Hallo Frau Sattler, Gruber hier. Es wird sich heute im Laufe des Tages ein Jürgen Lauer bei ihnen in der Kanzlei melden. Dieser Mann wurde mir empfohlen. Er wird ihr Problem lösen.“